

Lebenschance e.V.

www.togo-hilfe.de

*Liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Lebenschance
und unserer Freunde in Togo,*

ich beginne meinen ersten Infobrief 2022 mit einem großen Dankeschön! Viele von Ihnen haben uns zum Jahreswechsel mit einer Spende unterstützt. Davon zehren wir immer noch, denn der laufende Unterhalt und die Investitionen für das Kinderdorf sind eine große Herausforderung. Außer über die Spenden Einzelner freuten wir uns sehr über die Schule Freiligrathstraße in Bremen, die uns seit Jahren die Treue hält. Und dann ist da noch eine Kirchengemeinde in Westerstede, die ihr mit Kindern einstudiertes Krippenspiel zugunsten der Kinder im Dorf Yovokopé aufführten und die Einnahmen spendeten - eine schöne Verbindung zwischen Westafrika und Norddeutschland.



*Krippenspiel mit Kindern
einer Kirchengemeinde
in Westerstede. Die
Einnahmen wurden für
das Kinderdorf in Togo
gespendet.*



*Hier ein Foto vom Weihnachtessen in Yovokopé. Schade, dass nur einmal im Jahr
Weihnachten ist, möchte man da sagen.*

Ernährung

Unser Dorf ist überwiegend Selbstversorger. Hauptnahrungsmittel ist Mais, der auf dem 60 ha großen Feld angebaut wird. Die Einsaat mit allem Drumherum leisten junge Landwirte, die zum großen Teil auch bereits bei uns im Dorf ausgebildet wurden. Die Ernte ist Gemeinschaftsaufgabe.

Mais wird zweimal im Jahr gesät und geerntet. Die Einsaat ist abhängig von der Regenzeit, die im Herbst und etwa im März eintritt.



Nach der Maisernte werden in Kolben in einem Lagerraum zwischengelagert.

Unabhängig von der Regenzeit ist die Bearbeitung der Gemüsefelder. Außer uns bekannten Gemüsesorten werden Gemüse wie Ademe, Ghoma und Fetri angebaut. Das sind Bezeichnungen in der Sprache Ewe, und ich habe nicht herausgefunden, was sich dahinter verbirgt. Die Gemüsefelder befinden sich in der Nähe der beiden großen Regenwasserauffangbecken und werden mit dem Wasser gegossen. Gedüngt wird mit selbst hergestelltem Kompost.

Es gibt fast jeden Tag Maisbrei mit einer Gemüsesoße, lecker, aber natürlich auch ein wenig eintönig. Da freuen sich die Menschen, wenn es sonntags auch einmal Reis gibt, der gekauft werden muss. Ab und zu müssen ein Rind oder eine Ziege ihr Leben lassen und ermöglichen ein Festessen. Oder Roger Sodji bringt aus Lomé Baguette für alle mit.

Der neueste Plan ist der Anbau von Sojabohnen. Die Idee ist, für den eigenen Bedarf eiweißreiches Gemüse zu erzeugen. Wenn die Pflanzen gut wachsen und ertragreich sind, ist auch an Verkauf gedacht.

Mit Beginn der Regenzeit sollen erste Versuche gestartet werden. Wir wünschen uns sehr, dass der Sojaanbau Erfolg hat. Es ist dringend erforderlich, dass unser Projektpartner eigene Einnahmen hat und nicht vollständig von den Spenden abhängig ist. Wir müssen abwarten, wie es weitergeht. Eine Vergrößerung des Farmlandes ist davon und natürlich von unseren finanziellen Möglichkeiten abhängig.



Die Gemüesfelder des Kinderdorfes liegen in der Nähe der beiden großen Regenwasserauffangbecken.

Sport

Bei der Durchsicht der vielen Fotos, die es inzwischen aus Togo gibt, stieß ich auch auf einige, die die Kinder bei der Ausübung von Sport zeigen. Zuletzt wurden wir laufend über das Weltereignis Olympia in China informiert. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht - mich macht es sehr nachdenklich, dass ein Regime, das die Menschenrechte missachtet, mit naturzerstörenden Maßnahmen dieses Weltereignis organisiert. Sport im Sinne von Körperertüchtigung und Wettkampf ist da doch in einem normalen und gesunden Sinn eher das, was die Menschen überall in bescheidenem Maße veranstalten. Der gleiche Wahnsinn wird uns in diesem Jahr mit Fußball in der Wüste von Katar geboten werden.

Da erfreuen wir uns lieber am Sport unserer Jugend hier in Europa und in Afrika.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund

Sigrid Stiering

Lebenschance e.V.
Parkallee 79, 28209 Bremen
Tel. 0421 / 89781670
kontakt@togo-hilfe.de

Bankverbindung des Vereins „Lebenschance“:
Deutsche Bank AG
IBAN: DE95290700240202224200
BIC DEUTDE33HAN